

RICHTIGE ROSENPFLEGE IM HERBST DER ROSENEXPERTE SAGT, WIE'S GEHT

Herr Ferschich, Obergärtner von Baden, gibt einen Rückblick auf das „Rosenjahr 2008“, spricht über vorbeugenden und biologischen Pflanzenschutz und erklärt, was im Herbst bei der Rosenpflege zu beachten ist, damit die Rosen den Winter gut überstehen und im kommenden Jahr wieder üppig gedeihen.

Herr Ferschich, wie hat sich denn das Wetter im vergangenen Jahr auf die Rosen ausgewirkt? War es ein gutes oder schlechtes „Rosenjahr“?

Im Frühling und Sommer gab es heuer viel Niederschlag bei warmen Temperaturen. Dies hat den Pilzbefall gefördert. Echter Mehltau ist besonders häufig im Juni aufgetreten. Im Hochsommer waren viele Rosen von Sternrußtau befallen und im Spätsommer haben wir ein starkes Auftreten von Rosenrost beobachtet.



Was kann man denn gegen Rosenkrankheiten tun?

Vorbeugen ist auch hier besser als bekämpfen! Wichtig ist die gute Standortauswahl (siehe Artikel im Newsletter 02/2008), ein guter Boden sowie die Auswahl robuster Sorten bei Neupflanzungen. Besonders robuste Beetrosen sind etwa die Sorten 'Gebrüder Grimm', 'Home and Garden', 'Inspiration', 'Zonta-Club-Rose', 'Knock Out' oder 'Cassandra'. Bei den Strauchrosen habe ich gute Erfahrungen gemacht mit den Sorten 'Shalom', 'Westerland' und 'Schneewittchen'.

In Baden läuft seit ca. einem Jahr ein Versuch zum Thema „Rosenbeete mit biologischem Pflanzenschutz und biologischen Pflanzenstärkungsmitteln“. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Der Versuch ist ein Projekt der Aktion „Natur im Garten“ und wird gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Firma biohelp sowie der Stadt Tulln durchgeführt. Der Versuch läuft erst ein Jahr, daher ist es noch zu früh, um schon Ergebnisse präsentieren zu können. Was wir aber schon sagen können ist, dass sich der Einsatz von Nützlingen bewährt hat. So wurden etwa Florfliegen erfolgreich gegen Blattläuse eingesetzt.

Der Winter steht bevor. Was ist nun im Herbst zu tun, damit die Rosen den Winter gut überstehen?

Ab dem Spätherbst, wenn die ersten Fröste auftreten, sollten Beetrosen auf Kniehöhe (ca. 40–50 cm) zurückgeschnitten werden – aus optischen Gründen, damit der Boden besser bearbeitet werden kann und um Schneebrüche im Winter zu verringern. Als Winterschutz sind alle Rosenstöcke anzuhäufeln und der Boden sollte mit einem Spaten oder einer Grabgabel umgestochen werden, damit er im Frühling locker ist. Rosenbäumchen müssen eingepackt werden; dies kann man mit Papiersäcken machen, aber am besten ist Jute oder Vlies; auf keinen Fall sollten Kunststoffsäcke verwendet werden! Bei Strauchrosen bitte die Hagebutten nicht abschneiden! Sie dienen einerseits als Futter für Vögel in der kalten Jahreszeit und viele Strauchrosen haben schöne, dekorative Fruchtstände, die in den Winter hinein das Auge erfreuen. Besonders schönen Fruchtschmuck haben *Rosa rugosa* und *Rosa sweginzowii macrocarpa*. Und natürlich ist jetzt im Herbst auch die beste Zeit, um Neupflanzungen vorzunehmen.

Weitere Informationen:

Stefan Ferschich, Obergärtner in Baden, Tel.: 0676/4744061